

Meisterhaftes Hörerlebnis

■ PLOCHINGEN: Pianistin Anastasia Seifetdinova zu Gast beim Kammerorchester

VON BRIGITTE GERSTENBERGER

Ein Konzert der Extraklasse erlebten die Zuhörer mit dem Kammerorchester Plochingen und der großartig spielenden Pianistin Anastasia Seifetdinova. Mit unglaublicher Virtuosität überzeugte die aus der Ukraine stammende junge Solistin am Sonntagabend in der Stadthalle die zahlreichen Klassikfans.

Mit Ludwig van Beethoven gelangte die Musik der Wiener Klassik zu ihrem Höhe- und Endpunkt. Seine Werke sind durchdrungen von der Betonung des ethischen Momentes, dem Setzen von Widerständen, dem Andrängen des Willens gegen sie und der Gestik der befreienden Überwindung. Musikalische Metaphern kommen in Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 besonders zum Tragen. Anastasia Seifetdinova gestaltete diese Komposition Beethovens mit ungeheurer Dynamik, Kraft und Souveränität, sodass dieses Stück zu einem wahren Hörereignis für die Zuhörer wurde.

Im Verlauf dieses Meisterwerkes treten Orchester und Klavier immer wieder in einen stimmungsvollen Dialog, der vom Kammerorchester

unter der Leitung von Bertram Schade bravourös gemeistert wird. Motive und musikalische Bilder, die den Gedanken der Humanität umsetzen, werden durch Stimmungs-umschwünge und filigran gewobene Sequenzen hervorgehoben. Dieser gewaltige erste Satz, für Klavier und Orchester gleichermaßen eine Herausforderung, ist bis heute eine der bekanntesten Eingebungen Beethovens, die viele Komponisten inspizierte. So zum Beispiel auch Johannes Brahms, dessen Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73 vom Kammerorchester im zweiten Teil des Konzertes mit ergreifender Melancholie gespielt wurde.

Ohne Abstriche

Die international erfolgreiche und mit vielen Preisen ausgezeichnete Pianistin überzeugte durch ihre ungewöhnliche Stilsoveränität. Mit virtuosem musikalischen Gespür brilliert sie auch im zweiten und dritten Satz des Klavierkonzertes. Energiegeladen verschmelzen Orchester und Klavier zu einem furiosen Tutti. Und ein begeistertes Publikum sparte zurecht nicht mit Bra-

vorufen. Die Künstlerin dankte es ihm mit einer Zugabe, mit dem Capriccio „Die Wut über den verlorenen Groschen“. Das Klavierstück mit dem ansprechenden Titel ist eines der populärsten Beethovens und der Klavierliteratur überhaupt. Feurig und temperamentvoll, von Anastasia Seifetdinova mit einer Prise Ironie gespielt, können wir uns über Beethovens geniale musikalische Umsetzung amüsieren. Heutzutage ein Zeichen von Popularität, hat es das Capriccio in die Charts der Handy-Klingeltöne geschafft.

Nach der Pause stand das kompositorische Denken von Johannes Brahms im Vordergrund, dessen Sinfonie Nr. 2 zu Brahms größten Erfolgen zählt. Motivisch steht das Frühlingserwachen auf der Erde im Mittelpunkt. Die poetische Aussagekraft des melancholisch gefärbten Werkes wurde vom Kammerorchester mit einer bemerkenswerten Klangmodulationen vorgetragen. Den unverkennbaren Brahms-Stil, der sich durch stufenreiche Harmonik, rhythmische Vielfalt und warme Klangsinlichkeit auszeichnet, interpretierte das Plochinger Kammerorchester bravourös.